

## DBB Jugendbasketball-Symposium Leipzig 2023

### Protokoll Workshop „Mädchenbasketball“

- Zunächst erfolgte eine kurze Einführung ins Thema: „Mädchenbasketball anders denken – Aufstellen einer Agenda 2030.“
- Nach Vorstellung der vorbereiteten Thesen (s. Anlage) entschieden sich die Teilnehmer\*innen die anschließende Bearbeitungsphase nicht in Kleingruppen, sondern im Plenum durchzuführen.
- Der erste Themenkomplex umfasste die Fragestellung: **Welche offensiven Maßnahmen bzw. Ideen sind zur Verbesserung der Situation zielführend?**
- Das Ziel muss sein, die Anzahl der TAs deutlich zu erhöhen, um eine breite Basis zu schaffen. Dies wäre z.B. durch eine deutschlandweit verbindliche prozentuale Steigerung der TA nachzuverfolgen.
- Hier sind neben den Vereinen auch die LVs und der DBB in der Verantwortung
- In den LVs müssen die Mängel in der weiblichen Nachwuchsförderung aufgedeckt werden, es müssen Zuständigkeiten in den Präsidien benannt werden.
- Die LVs müssen den Vereinen eine Förderung mitgeben, es müssen Anreize für eine Intensivierung der weiblichen Nachwuchsarbeit gesetzt werden => „Belohnungssystem“
- Beispiele, die auch in den LVs umgesetzt werden können => Mädchen Schul-AGs, Schul-Vereinsteams, verschiedene Tools (z.B. motorische Tests, „Größe zeigen“ etc.).
- Ziel muss sein, in den LV-Ligen mindestens 16 Spiele pro zu Saison für eine Spielerin zu garantieren. Auch Schaffung alternativer Spielformen für den weiblichen Nachwuchsbereich müssen überdacht werden => eventuell Ausbau des Mixed- Bereichs.
- In den LVs fehlt oft das Personal, um Projekte anzustoßen bzw. um die Mädchen gezielt aufzufangen, die durch Projekte (Girls Days, Mädchencamps, „Her World Her Rule“ etc.) gefunden wurden.
- Folglich müssen Vereine stärker eingebunden werden => besonders Vereine, die im männlichen Bereich aktiv sind (Beispiel Alba).
- Die DBBL müsste ein starkes Interesse an der Weiterentwicklung des weiblichen Bereichs haben, dies ist jedoch in keiner Weise zu erkennen.
  - + Sie müsste Standards für die Nachwuchsarbeit implementieren, in engen Kontakt zu den Vereinen/Verbänden treten.
  - + Sie tritt organisatorisch kaum in Erscheinung => müsste auch Kontakt zu Programmen des männlichen Bereichs suchen.
  - + Die DBBL ist z.B. auch bei diesem Workshop / Symposium nicht vertreten
  - + DBBL muss als „Leuchtturm“ fungieren, helfen Leuchtturmprojekte zu unterstützen
    - ⇒ Beispiel Alba Berlin
- Auch an der WNBL als höchste Nachwuchsliga im weibliche Bereich wurde Kritik geübt:
  - + schlechte Außendarstellung
  - + nur kostenpflichtige App zum Verfolgen der Spiele vorhanden
  - + kein Videoportal
  - + im Vergleich zu den männlichen Nachwuchsligen keine Professionalität, keine Standards
- Als ein ganz wichtiger Punkt wurde anschließend das Auffangen der Mädchen nach der Teilnahme an Aktionen oder Minifestivals angesehen, woraus sich die Forderung nach einer **„Mädchentrainer\*innen Offensive => 2. Themenkomplex** ergab.
- Die Drop-Out Problematik ist im weiblichen Bereich besonders intensiv => Übergang U12/U14.

- Dies liegt auch daran, dass in diesen Altersbereichen Trainerinnen fehlen, die typisch weibliche Probleme bei Trainings- und Wettkampfgestaltung berücksichtigen und auffangen.
- Es müssen mehr Trainerinnen für den weiblichen Bereich gefunden werden => auf Verbands- und Vereinsebene müssen konkret Personen angesprochen werden => „Typen finden“, die sich als Mädchencoach eignen.
- Einer aufwändigen Mädchentrainer\*innen Offensive sollte ein Mädchentrainer\*innen-Zertifikat / Rookietrainer\*innen-Zertifikat vorangeschaltet sein. Die Hürde ein Trainerzertifikat zu erhalten muss möglichst gering sein.
- Nationalspielerinnen könnten als Aushängeschilder an diesen Veranstaltungen teilnehmen.
- Diese speziellen Ausbildungsveranstaltungen für Trainerinnen im weiblichen Bereichen könnten auch LV übergreifend stattfinden (z.B. Hessen / Bayern), um viele Mädels zu erreichen und Netzwerke zu schaffen => dies könnte z.B. zwei Mal im Jahr auch überregional im Bereich Nord/Süd stattfinden und an größere Events angedockt werden.
- Auch in der traditionellen Trainerausbildung spezielle Module für den weiblichen aufnehmen => warum / wie trainieren Mädchen anders als Jungen => müssen Mädchentrainer\*innen anders ausgebildet werden => Minitrainer\*innen erhalten auch eine spezielle Ausbildung (MTO) => langfristiges Ziel muss eine MäTO sein.
- Damit diese ganzen Ideen und Vorschläge auch nachhaltig bearbeitet werden können, wurden folgende **Aspekte für eine mögliche Agenda bis 2030** an die verantwortlichen Organisationen gestellt:
  1. Verpflichtende Steigerung der prozentualen Steigerung weiblicher TAs in den LVs
  2. Professionalisierung der Strukturen in der WNBL, DBB und DBBL => z.B. durch einen entsprechenden Grundlagenvertrag
  3. Strukturen und Ligenorga an den Jungenbereich anpassen
  4. Verpflichtung der BBL, sich auch im weiblichen Nachwuchsbereich zu engagieren
  5. Wissenschaftliche Untersuchung zur Situation im weiblichen Nachwuchsbereich starten => Erarbeitung eines konkreten Konzeptes
  6. Stellen in den Präsidien für den weiblichen Bereich schaffen
  7. Belohnungssysteme für Vereine / Verbände schaffen, die sich besonders im weiblichen engagieren bzw. Trainer\*innen dafür ausbilden
  8. Mehr Hauptamtlichkeit im weiblichen Nachwuchsbereich
  9. Schaffung alternativer Spielformen für den weiblichen Nachwuchsbereich => eventuell auch Ausbau des mixed Bereichs
- Daraus ergeben sich zunächst folgende **konkreten Forderungen**:
- Um möglichst viele Veränderungen herbeizuführen, ist die Implementierung einer hauptamtlichen Stelle im DBB Jugendsekretariat sehr wichtig
- Analog zur Schulsportkommission muss eine Mädchenkommission gebildet werden => unter Führung des/der Mädchenreferent\*in im Jugendausschuss, soll ein Expert\*innengremium die Entwicklung begleiten
- Auch in den LVs diese Referent\*innen Stellen für Mädchenbasketball besetzen und mit anderen LVs vernetzen
- DBB muss den weiblichen Bereich schwerpunktmäßig in den Fokus stellen und dem Ausbau des weiblichen Bereichs ein wichtiges Handlungsfeld einräumen => dies gilt auch für die Arbeit im Präsidium